

PIONIER AND TECH NOLOGY LEADER

Kurzbericht
2020

komax

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Die Corona-Pandemie hat die Komax Gruppe im Jahr 2020 sehr gefordert und das Geschäftsergebnis stark beeinflusst. Der Nachfrageeinbruch in der Automobilindustrie führte zu einem deutlichen Rückgang des Bestellungseingangs und des Umsatzes. Dank umfassenden, schnell umgesetzten Kostensparmassnahmen konnte Komax trotz allem ein EBIT von CHF 11.3 Millionen erzielen und die Robustheit ihres Geschäftsmodells unter Beweis stellen.

Die Automobilindustrie, in der Komax rund 80% ihres Umsatzes erzielt, hat 2020 stark unter der Corona-Pandemie gelitten. Viele Automobilwerke waren während Wochen geschlossen und hatten über Monate eine reduzierte Kapazitätsauslastung. Dies hatte zur Folge, dass gemäss Analysen von IHS Markit weltweit nur 74 Millionen Fahrzeuge produziert wurden und damit rund 15 Millionen weniger als im Vorjahr. Durch diesen markanten Rückgang der Produktionsvolumen waren viele Komax-Kunden mit Überkapazitäten konfrontiert. Daher reduzierten sie ihre Investitionen in Automatisierungslösungen, die in direktem Zusammenhang mit der Anzahl produzierter Fahrzeuge stehen, deutlich.

Aufgrund ihres breiten Produktportfolios und ihrer Kundennähe konnte Komax den Nachfragerückgang jedoch in Grenzen halten und einen Bestellungseingang von CHF 345.3

Millionen erzielen. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 408.7 Millionen) ist dies eine Abnahme um 15.5%. Insbesondere Lösungen, die im Zusammenhang mit neuen Technologien wie autonomem Fahren und Elektromobilität stehen und/oder dazu beitragen, den Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung weiter zu erhöhen, waren bei den Kunden weiterhin gefragt. Der Umsatz reduzierte sich um 21.6% auf CHF 327.6 Millionen (2019: CHF 417.8 Millionen). Er resultierte aus einem hohen organischen Rückgang (-20.8%), dem akquisitorischen Wachstum (+2.6%) und dem negativen Fremdwährungseinfluss (-3.4%). Ab Mitte 2020 verbesserte sich die Marktsituation schrittweise, so dass sowohl der Bestellungseingang (1. Halbjahr 2020: CHF 143.8 Millionen, 2. Halbjahr 2020: CHF 201.5 Millionen) als auch der Umsatz (1. Halbjahr 2020: CHF 145.2 Millionen, 2. Halbjahr 2020: CHF 182.4 Millionen) in der zweiten Jahreshälfte deutlich höher waren als in der ersten. Insbesondere die letzten Monate des Jahres trugen massgeblich zu dieser Zunahme bei.

Weltweiter Umsatzrückgang

Der Umsatzrückgang war in allen Regionen beträchtlich, wobei er mit einem Minus von 32.8% in Nord-/Südamerika am stärksten war. In diesem Marktgebiet machten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie zuletzt bemerkbar. Folglich setzte auch die Erholung später als in anderen Regionen ein bzw. muss diese in Südamerika noch beginnen. Die geringsten Einbussen verzeichnete Komax in Asien (-9.5%) und Afrika (-12.2%). In Asien verbesserte sich die Marktsituation am schnellsten und erreichte gegen Ende 2020 beinahe wieder das Vorjahresniveau. In Europa erzielte Komax 23.4% weniger Umsatz als 2019. Mitte Jahr betrug das Minus 32.4%; dies war der grösste Einbruch aller Regionen. 2020 ging der seit mehreren Jahren anhaltende Trend weiter, dass aufgrund immer knapper werdender personeller Ressourcen in Osteuropa Kabelkonfektionäre teilweise ihre Produktion nach Nordafrika verlagern.

Die anderen Marktsegmente, in denen Komax tätig ist, bekamen die Corona-Pandemie ebenfalls zu spüren. Insbesondere das Marktsegment Aerospace litt stark und verzeichnete einen noch grösseren Einbruch als die Automobilindustrie. Am besten meisterte das Marktsegment Industrial das Krisenjahr. Die Kunden dieses Segments, beispielsweise Schaltschrankbauer, waren weiterhin bestrebt, den Automatisierungsgrad und damit die Produktivität in der Kabelverarbeitung zu erhöhen, und investierten deshalb in Komax-Lösungen.

Umfassende Kostensparmassnahmen

Da 2020 insbesondere das Volumengeschäft fehlte, das überproportional zum betrieblichen Ergebnis (EBIT) von Komax beiträgt, nahm das EBIT um 53.2% auf CHF 11.3 Millionen (2019: CHF 24.0 Millionen) ab. Die EBIT-Marge sank von 5.8% auf 3.4%, wobei sie durch den negativen Fremdwährungseinfluss im Vergleich zum Vorjahr um 1.2 Prozentpunkte reduziert wurde. Im ersten Halbjahr 2020, als die Marktsituation noch schlechter war, resultierte ein EBIT von CHF –4.7 Millionen (2. Halbjahr 2020: CHF 16.0 Millionen).

Da Komax sehr schnell reagierte und bereits im ersten Quartal 2020 in ihren Gesellschaften umfassende Kostensparmassnahmen initiierte, konnte sie die negativen finanziellen Auswirkungen eindämmen. Zum Massnahmenpaket gehörten beispielsweise Strukturanpassungen, die Einführung von Kurzarbeit, die Reduktion externer Leistungen (z. B. Forschung und Entwicklung) sowie der weltweite Abbau von Stellen. Insgesamt reduzierte Komax den Personalbestand um gegen 10%, wobei in verschiedenen Gesellschaften zahlreiche Mitarbeitende erst im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2021 austreten werden.

Als eine Folge der Kostensparmassnahmen verringerten sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf CHF 29.8 Millionen (2019: CHF 41.5 Millionen) bzw. 9.1% (2019: 9.9%) des Umsatzes, was in etwa der strategischen Zielsetzung von 8–9% entspricht. Trotz dieser vor allem aufgrund der Kurzarbeit stark gedrosselten Innovationsleistung hat Komax 2020 mehrere neue Produkte lanciert und damit ihre Technologieführerschaft untermauert.

Solides finanzielles Fundament

Das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nahm um 110.0% auf CHF –1.3 Millionen (2019: CHF 13.2 Millionen) ab. Sowohl das Finanzergebnis von CHF –8.9 Millionen (2019: CHF –4.9 Millionen) als auch die aussergewöhnliche Steuerquote von 156.7% (2019: 31.1%) haben das Ergebnis belastet. Die Steuerquote ist das Resultat davon, dass Komax Verlustvorträge nicht aktiviert. Mittelfristig geht Komax von einer Steuerquote von rund 20% aus. Das Finanzergebnis setzt sich vor allem aus unrealisierten Fremdwährungsverlusten aus Darlehen an Tochtergesellschaften in Schwellenländern und gestiegenen Zinskosten zusammen.

2020 bestätigte, dass Komax über ein solides finanzielles Fundament verfügt und dadurch auch in einem herausfordernden Marktumfeld operativ flexibel ist. Per 31. Dezember 2020 belief sich das Eigenkapital auf CHF 236.5 Millionen (2019: CHF 244.6 Millionen) und die Eigenkapitalquote lag bei 52.3% (2019: 50.8%).

Abbau der Nettoverschuldung

Trotz vieler Herausforderungen gelang es Komax, 2020 die Nettoverschuldung um 13.0% auf CHF 92.4 Millionen (2019:

CHF 106.2 Millionen) zu reduzieren, wodurch die Zinsbelastung im ersten Halbjahr 2021 deutlich sinken wird. Auch der freie Cashflow entwickelte sich positiv. Er betrug CHF 15.4 Millionen, nachdem er 2019 noch deutlich negativ gewesen war (CHF –36.9 Millionen). Dazu beigetragen hat insbesondere die geringere Investitionstätigkeit als im Vorjahr.

2020 investierte Komax vor allem in die Fertigstellung des neuen Produktions- und Entwicklungsgebäudes an ihrem Hauptsitz in der Schweiz. In der ersten Jahreshälfte 2020 konnte sie es beziehen und produzierte im April die ersten Maschinen darin. Der Erweiterungsbau, für den Komax von 2017 bis 2020 mehr als CHF 75 Millionen aufwendete, ist als vertikale Fabrik mit einer Gesamtfläche von über 20000 m² konzipiert, die sich auf Unter- und Erdgeschoss sowie fünf Etagen verteilt. Mit dem Bezug konnte Komax einen gemieteten Standort aufgeben und verfügt seither noch über zwei Standorte in der Schweiz.

Verzicht auf Dividende

Gemäss ihrer strategischen Zielsetzung schüttet Komax jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern an ihre Aktionärinnen und Aktionäre aus. Da 2020 dieses Ergebnis negativ war, beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 14. April 2021, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

Ausblick

Das Krisenjahr 2020 hat gezeigt, dass die Kunden den Automatisierungsgrad der Kabelverarbeitung weiterhin deutlich erhöhen wollen. Trends wie das autonome Fahren und die Elektromobilität sind unverändert Wachstumstreiber für Komax. Die Marktsituation ist momentan besser als im Vorjahr, doch die Visibilität der Geschäftsentwicklung ist gering. Aufgrund der prognostizierten Produktionsvolumen von Fahrzeugen ist unsere Kapazitätsplanung auf einen Umsatz ausgelegt, der rund 10% unter dem Niveau von 2019 liegt. Je nach Umsatzentwicklung haben wir die nötige Flexibilität, um die Kosten anpassen zu können. Obwohl sich die Rahmenbedingungen verändert haben, hält Komax an den 2020 definierten Mittelfristzielen fest und strebt 2023 einen Umsatz von CHF 450–550 Millionen und ein EBIT von CHF 50–80 Millionen an.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrats



Matijas Meyer
CEO

9. März 2021

Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	2020	2019	+/- in %
Umsatz	327 623	417 771	-21.6
Bruttogewinn	199 860	258 930	-22.8
EBITDA	26 340	36 837	-28.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	11 254	24 035	-53.2
Finanzergebnis	-8 927	-4 851	84.0
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	2 327	19 184	-87.9
Ertragssteuern	-3 646	-5 963	-38.9
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	-1 319	13 221	-110.0

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019	+/- in %
Umlaufvermögen	253 219	288 867	-12.3
Anlagevermögen	198 870	192 369	3.4
Total Aktiven	452 089	481 236	-6.1
Kurzfristiges Fremdkapital	72 749	93 128	-21.9
Langfristiges Fremdkapital	142 854	143 504	-0.5
Den Aktionären der Komax Holding AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	236 486	244 604	-3.3
Total Passiven	452 089	481 236	-6.1

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	2020	2019	+/- in %
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41 766	41 287	1.2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-26 331	-78 173	-66.3
Freier Cashflow¹	15 435	-36 886	-141.8
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen ²	0	-3 076	-100.0
Dividendenausschüttung ²	0	-23 838	-100.0
Übriger Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-9 217	61 548	-115.0
Zunahme (+) / Abnahme (-) Fonds³	4 382	-3 511	-224.8

¹ Keine Swiss GAAP FER definierte Kennzahl.

² Die Generalversammlung vom 11. Mai 2020 hat entschieden, 2020 keine Ausschüttung vorzunehmen.

³ Fonds: Flüssige Mittel (inkl. Festgelder bis drei Monate Laufzeit).

Der vollständige Geschäftsbericht ist unter www.komaxgroup.com/geschaeftsbericht abrufbar.

Holdingsrechnung

Erfolgsrechnung der Komax Holding AG

in TCHF	2020	2019	+/- in %
Dividendenertrag	23 760	40 355	-41.1
Sonstiger Finanzertrag	6 849	8 955	-23.5
Übrige betriebliche Erträge	500	645	-22.5
Total Erträge	31 109	49 955	-37.7
Finanzaufwand	-11 645	-6 960	67.3
Vergütungen	-754	-860	-12.3
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 538	-2 494	1.8
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	-1 429	0	k.A.
Direkte Steuern	4	-157	-102.5
Total Aufwendungen	-16 362	-10 471	56.3
Jahresgewinn	14 747	39 484	-62.7

Bilanz der Komax Holding AG

in TCHF	31.12.2020	31.12.2019	+/- in %
Umlaufvermögen	97 593	136 185	-28.3
Anlagevermögen	344 250	325 286	5.8
Total Aktiven	441 843	461 471	-4.3
Kurzfristiges Fremdkapital	9 973	18 048	-44.7
Langfristiges Fremdkapital	103 350	130 200	-20.6
Eigenkapital	328 520	313 223	4.9
Total Passiven	441 843	461 471	-4.3

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Gewinnvortrag aus Vorjahr	176 830	692 879
Jahresgewinn	14 747 274	39 483 951
Zur Verfügung der Generalversammlung	14 924 104	40 176 830
Einlage in die freien Reserven	14 800 000	40 000 000
Gewinnvortrag	124 104	176 830
Total	14 924 104	40 176 830

IM ZEICHEN DER PANDEMIE

Die Corona-Pandemie hat der Automobilindustrie stark zugesetzt und zu einem markanten Rückgang der weltweiten Fahrzeugproduktion geführt. Dadurch waren Kabelkonfektionäre mit Überkapazitäten konfrontiert und ihr Bedarf an Automatisierungslösungen nahm deutlich ab. Lösungen für neue Technologien im Zusammenhang mit Trends wie autonomem Fahren und Elektromobilität blieben jedoch gefragt.

Gemäss Analysen von IHS Markit wurden 2020 weltweit rund 74 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Dies sind deutlich weniger als im Vorjahr – ein Minus von 16.7% bzw. 14.9 Millionen Fahrzeugen. Im Vergleich zu 2017, dem Jahr mit dem bisher grössten Produktionsvolumen, wurden 2020 rund 22% bzw. 21 Millionen weniger Fahrzeuge hergestellt. Der Grund für diesen markanten Rückgang war die Corona-Pandemie, die im ersten Halbjahr 2020 dazu führte, dass weltweit viele Automobilwerke während Wochen geschlossen waren. Dadurch wurden in der ersten Jahreshälfte nur rund 30 Millionen Fahrzeuge produziert. Im zweiten Halbjahr stieg das Produktionsvolumen auf rund 44 Millionen Fahrzeuge und erreichte damit das Niveau des Vorjahres, als insgesamt rund 89 Millionen Fahrzeuge hergestellt worden waren.

2020 wurden in allen Regionen weniger Fahrzeuge als im Vorjahr produziert. Am geringsten war der Rückgang in China. Nach einer starken Produktionsverlangsamung in den ersten Monaten des Jahres erholte sich der Automobilmarkt in China anschliessend schneller von der Pandemie als dies in anderen Regionen der Welt der Fall war. Dadurch wurden bis Ende Jahr trotz allem 23.4 Millionen Fahrzeuge hergestellt, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von nur 1.2 Millionen bzw. 5% entspricht. Damit bleibt China der mit Abstand grösste Automobilproduzent der Welt. Im Berichtsjahr wurden über 30% aller Pkw und leichten Nutzfahrzeuge in China hergestellt. In anderen asiatischen Regionen sowie in Nordamerika (-20%), Europa (-22%) und Südamerika (-31%) sanken die Produktionsvolumen deutlich stärker als in China. Insgesamt wurden rund 55% aller Fahrzeuge in Asien produziert – das sind 3 Prozentpunkte mehr als 2019.

Deutlich höhere Produktionsvolumen im Jahr 2021

Die Corona-Pandemie ist noch nicht überstanden, doch IHS Markit geht davon aus, dass sich 2021 die Erholung der Automobilindustrie fortsetzen wird und die Produktionsvolumen weltweit steigen werden. IHS Markit prognostiziert, dass rund 84 Millionen Fahrzeuge und somit 10 Millionen bzw. beinahe 14% mehr als 2020 produziert werden. Für 2022 erwartet IHS Markit eine Zunahme auf gut 88 Millionen Fahrzeuge, was dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019 entsprechen würde.

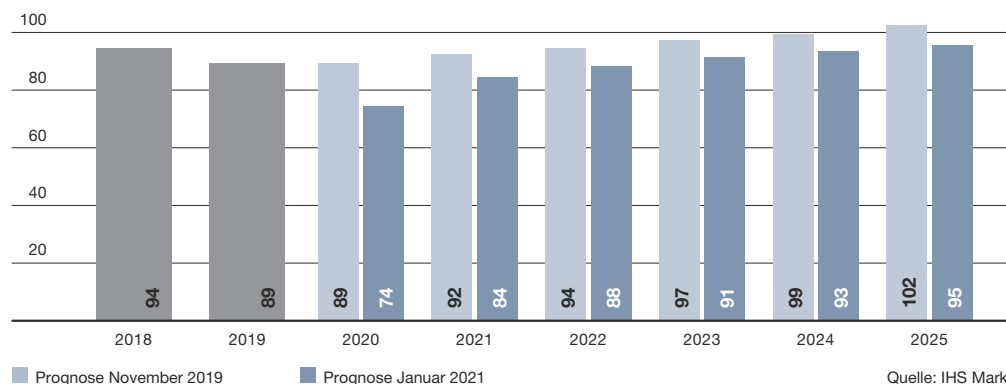
Im Jahr 2021 rechnet IHS Markit mit einem sehr kräftigen Wachstum in Nordamerika: um 24.6% bzw. 3.2 Millionen Fahrzeuge. Mit dieser Zunahme würde Nordamerika bereits wieder auf das Produktionsniveau von 2019 von gut 16 Millionen Fahrzeugen kommen. Mit dem erwarteten Anstieg um 5.6% bzw. 1.3 Millionen Fahrzeuge sollte auch China im Jahr 2021 das Produktionsvolumen von 2019 erreichen. In Südamerika sind die Wachstumsprognosen ebenfalls verheissungsvoll: plus 35.1% bzw. 0.8 Millionen Fahrzeuge. Eine langsamere Erholung zeichnet sich in Europa ab. Zwar wird 2021 auch in Europa das Produktionsvolumen deutlich – um 15.1% bzw. 2.5 Millionen Fahrzeuge – zunehmen, vom Niveau von 2019 wird die europäische Automobilindustrie aber noch um über 2 Millionen Fahrzeuge entfernt bleiben.

Schrittweise Erholung nach Corona-Pandemie

Die nachfolgende Grafik illustriert deutlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die erwartete Entwicklung der Produktionsvolumen in der Automobilindustrie. Zwar wird in verschiedenen Regionen voraussichtlich bereits im Jahr 2021 das Vor-Krisen-Niveau wieder erreicht, doch im November 2019 ging IHS Markit noch von deutlich höheren Produktionsvolumen in den kommenden Jahren aus. Beispielsweise wurden für das Jahr 2021 92 Millionen Fahrzeuge prognostiziert; nun werden noch 84 Millionen erwartet. Da schwierig vorherzusehen ist, wie schnell die Erholung nach dem Ausnahmejahr 2020 vor sich gehen wird, müssen die nachfolgenden Zahlen als Momentaufnahme angesehen werden. So haben sich die Prognosen im Verlauf von 2020 monatlich verändert, mit dem Tiefpunkt im Juli. Zu diesem Zeitpunkt ging IHS Markit von einem Produktionsvolumen von nur 78.6 Millionen Fahrzeugen im Jahr 2021 aus.

Anzahl produzierte Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

in Mio.



Trend zu höherer Automatisierung

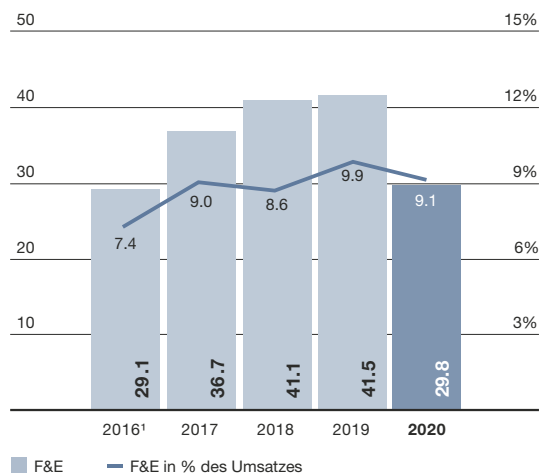
Unabhängig von der Corona-Pandemie befindet sich die Automobilindustrie im Umbruch. Themen wie Elektromobilität, Digitalisierung und autonomes Fahren sind von zentraler Bedeutung und erfordern sehr hohe Investitionen von den Automobilherstellern. Bei der Kabelsatzherstellung ist nach wie vor ein Grossteil Handarbeit. Doch steigende Lohnkosten und knapper werdende personelle Ressourcen begünstigen Investitionen in Automatisierungslösungen. Mit der Zunahme der Komplexität erhöhen sich bei der manuellen Kabelverarbeitung und Montage die Fehlerquellen. Manuelle Prozesse werden diesen Anforderungen immer weniger gerecht. Zudem können sie die lückenlose Rückverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte nicht in gleichem Mass sicherstellen wie Automatisierungslösungen. Dadurch wird beispielsweise eine nachträgliche Fehlersuche erschwert. Intelligente Automatisierungslösungen, Qualitätssicherungstools und Testsysteme zur Prüfung von Kabelsätzen vor dem Einbau in Fahrzeuge helfen, die Effizienz und Sicherheit im Produktionsprozess zu gewährleisten. Dies wurde von den Automobilherstellern erkannt. Deshalb fordern sie von ihren Zulieferern mehr und mehr, den Automatisierungsgrad ihrer Produktion zu erhöhen, was sehr positiv für Komax ist.

HERAUSRAGENDE INNOVATIONSKRAFT

Innovation ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Komax. Um langfristig Markt- und Technologieführer zu bleiben und sich durch innovative Lösungen zu differenzieren, hat sich Komax seit 2017 zum Ziel gesetzt, jährlich 8–9% des Gruppenumsatzes für Forschung und Entwicklung (F&E) aufzuwenden. Davor lautete die Zielsetzung 7–8%. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben die Komax-Mitarbeitenden in der Schweiz, dem Standort des Innovationszentrums, ab März 2020 Kurzarbeit geleistet. Dadurch sind die F&E-Aufwendungen, die zu einem grossen Teil aus Personalkosten bestehen, auf CHF 29.8 Millionen gesunken (2019: CHF 41.5 Millionen). Dieser Betrag setzt sich aus Aufwendungen für interne Entwicklungsleistungen (CHF 25.1 Millionen) und für Drittleistungen (CHF 4.7 Millionen) zusammen.

F&E-Aufwendungen

in CHF Mio.



¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst.

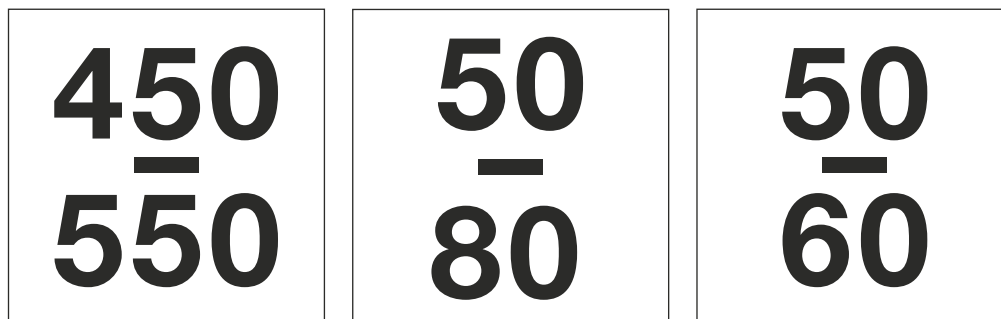
Als eine von zahlreichen Kostensparmassnahmen hat Komax die externen Entwicklungskosten im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2.8 Millionen bzw. über 35% reduziert. Da der Umsatz weniger stark als die Investitionen in Forschung und Entwicklung abnahm, sank die F&E-Quote von 9.9% auf 9.1%.

Seit 2016 hat Komax CHF 178.2 Millionen für Forschung und Entwicklung ausgegeben und sich damit in eine führende Position gebracht, um die Automatisierung der Kabelverarbeitung weiter voranzutreiben und den Umbruch der Automobilindustrie mitzuprägen. Für Komax ist dies eine entscheidende Vorinvestition, um die Chance für zusätzliche Alleinstellungsmerkmale nutzen und die Zukunft sichern zu können. Zwar musste Komax die Innovationsleistung im Jahr 2020 drosseln und Entwicklungsprojekte verzögern, verschiedene Innovationen konnte sie aber dennoch weiter vorantreiben. Komax wird ihren Kunden somit auch in den kommenden Jahren neue Lösungen präsentieren, mit denen sie weitere Wettbewerbsvorteile erhalten.

AMBITIONIERTE MITTELFRISTZIELE

Die Komax Gruppe zeichnet sich durch eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Profitabilität aus. Dieses solide Fundament ermöglicht Komax, Opportunitäten zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent wahrzunehmen. Zudem bietet es Sicherheit in herausfordernden Zeiten.

Bis 2023 hat sich Komax ambitionierte Ziele für Wachstum und Profitabilität gesetzt. Damit will sie ihre führende Position ausbauen und über profitables Wachstum den Wert des Unternehmens steigern. Basierend auf Analysen von IHS Markit zur Entwicklung des Automobilmarkts definierte der Verwaltungsrat Anfang März 2020, das heisst, bevor sich das Ausmass und die Folgen der Corona-Pandemie zeigten, folgende Zielwerte:



Umsatz 2023 in CHF Mio.

EBIT 2023 in CHF Mio.

Ausschüttung in % des EAT

Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass IHS Markit momentan von 6 Millionen weniger produzierten Fahrzeugen im Jahr 2023 ausgeht als noch vor zwölf Monaten (91 statt 97 Millionen Fahrzeuge). Nichtsdestotrotz hält der Verwaltungsrat an den bis 2023 gesetzten Zielen fest.

Der bis 2023 angestrebte Umsatz von CHF 450–550 Millionen soll hauptsächlich durch organisches Wachstum erreicht werden. Komax schätzt, dass von 2021 bis 2023 der Markt durchschnittlich mindestens 9–11% pro Jahr wachsen wird. Dieses Wachstum ergibt sich aus der jährlichen Zunahme der weltweit produzierten Fahrzeuge (CAGR: 7–8%) sowie der stetigen Erhöhung des Automatisierungsgrads in der Kabelverarbeitung (CAGR: 2–3%). Komax erwartet, ein jährliches organisches Umsatzwachstum zu erzielen, das mindestens dem Marktwachstum entspricht.

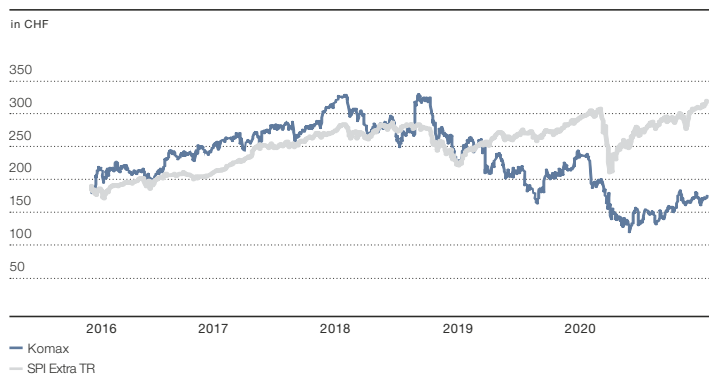
Komax verfügt über das breiteste Lösungsportfolio im Markt und profitiert in einer Wachstumsphase von ihrer globalen Präsenz. Bei steigenden Umsatzzahlen und vorteilhaftem Produktmix vermag Komax die Profitabilität überproportional zu erhöhen. Sie strebt für das Jahr 2023 ein EBIT von CHF 50–80 Millionen an.

Mit der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie schafft Komax nachhaltig Wert, wovon auch ihre Investoren profitieren. Komax hat sich bis 2023 zum Ziel gesetzt, jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) an ihre Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten.

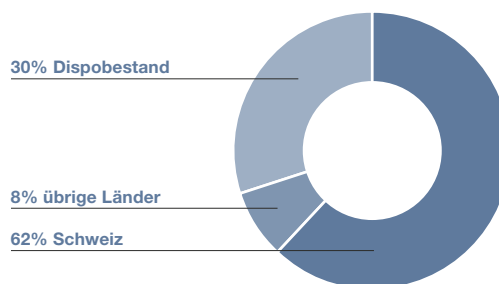
AKTIE UND AKTIONARIAT

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2020 zwischen CHF 122.00 und CHF 238.80. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 176.30. Dies entspricht einer Abnahme von 25.4% gegenüber dem Vorjahresschlusskurs (CHF 236.40). Per Jahresende 2020 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 678.8 Millionen.

Kursentwicklung



Geografische Verteilung der Aktien



Das Aktionariat hat sich 2020 um 839 Personen auf 6281 Aktionärinnen und Aktionäre verkleinert. Seit dem Jahresende 2016, als 3150 Aktionärinnen und Aktionäre im Aktienregister eingetragen waren, verdoppelte sich somit das Aktionariat. Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Deutschland, Grossbritannien und den USA. Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 100%.

Kennzahlen Komax-Namenaktie

		2020	2019	2018	2017	2016 ¹
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	385	385	385	383	377
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	3 850 000	3 850 000	3 847 510	3 834 482	3 774 148
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	-0.34	3.44	13.52	11.05	10.34
EBITDA je Aktie	CHF	6.85	9.58	20.52	17.35	17.22
EBIT je Aktie	CHF	2.93	6.25	17.56	14.45	14.81
Eigenkapital je Aktie	CHF	61.42	63.53	73.20	67.33	65.23
Höchstkurs	CHF	238.80	264.00	329.00	319.50	251.25
Tiefstkurs	CHF	122.00	165.10	223.00	243.50	180.10
Schlusskurs per 31.12.	CHF	176.30	236.40	230.00	319.50	251.25
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	15 809	16 802	13 342	12 274	8 191
P/E (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		-518.5	68.7	17.0	28.9	24.3
Ausschüttung je Aktie	CHF	0.00 ²	0.00	7.00	6.50	6.50
Dividendenrendite per 31.12.	%	0.0 ²	0.0	3.0	2.0	2.6

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst.

² Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Verzicht auf eine Ausschüttung.

Fünf-Jahres-Übersicht

in TCHF	2020	2019	2018	2017	2016 ¹
Erfolgsrechnung					
Umsatz	327 623	417 771	479 698	408 509	391 820
Bruttogewinn	199 860	258 930	297 903	256 476	247 943
in % des Umsatzes	61.0	62.0	62.1	62.8	63.3
EBITDA	26 340	36 837	78 614	66 115	64 420
in % des Umsatzes	8.0	8.8	16.4	16.2	16.4
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	11 254	24 035	67 254	55 069	55 424
in % des Umsatzes	3.4	5.8	14.0	13.5	14.1
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	-1 319	13 221	51 787	42 101	38 703
in % des Umsatzes	-0.4	3.2	10.8	10.3	9.9
Abschreibungen	15 086	12 802	11 360	11 046	8 996
Forschung und Entwicklung	29 756	41 531	41 051	36 668	29 071
in % des Umsatzes	9.1	9.9	8.6	9.0	7.4
Bilanz					
Anlagevermögen	198 870	192 369	149 299	123 356	125 181
Umlaufvermögen	253 219	288 867	313 605	291 102	231 879
Eigenkapital ²	236 486	244 604	281 640	258 178	246 174
in % der Bilanzsumme	52.3	50.8	60.8	62.3	68.9
Aktienkapital	385	385	385	383	377
Fremdkapital	215 603	236 632	181 264	156 280	110 886
in % der Bilanzsumme	47.7	49.2	39.2	37.7	31.1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	137 169	136 504	90 338	69 856	31 445
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 106	17 188	0	0	78
Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-)	-92 426	-106 224	-39 358	-10 544	17 008
Bilanzsumme	452 089	481 236	462 904	414 458	357 060
Geldflussrechnung					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41 766	41 287	29 629	26 767	36 906
Investitionen ins Anlagevermögen	25 811	54 448	41 340	22 201	22 827
Freier Cashflow	15 435	-36 886	-4 340	-7 582	441
Mitarbeitende					
Personalbestand per 31.12.	Anzahl	2 095	2 211	2 006	1 841
Umsatz je Mitarbeitenden ³		177	197	248	255
Bruttowertschöpfung je Mitarbeitenden ³		83	92	120	122
Nettowertschöpfung je Mitarbeitenden ³		75	86	114	116

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst.

² Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital.

³ Berechnet auf der Basis des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands.

Komax Holding AG

Investor Relations/Corporate Communications

Roger Müller

Industriestrasse 6

6036 Dierikon

Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55

komaxgroup.com

Finanzkalender

Generalversammlung	14. April 2021
Halbjahresresultate 2021	17. August 2021
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2021	25. Januar 2022
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2021	15. März 2022
Generalversammlung	13. April 2022

Hinweis über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Kurzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über Komax, die auf gegenwärtigen Annahmen und Erwartungen beruhen. Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen können zu starken Abweichungen führen. Beispiele dafür sind: Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes, rechtliche Entwicklungen, juristische Auseinandersetzungen, Währungsschwankungen, unerwartetes Marktverhalten unserer Mitbewerber, negative Publizität oder der Abgang von Kadermitarbeitenden. Bei den zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich um reine Annahmen, die auf gegenwärtigen Informationen beruhen.

Dieser Kurzbericht und der Geschäftsbericht liegen auch in englischer Sprache vor. Verbindlich ist das Original in Deutsch.

Impressum

Herausgeber:

Komax Holding AG, Dierikon

Design/Realisation:

Linkgroup AG, Zürich

www.linkgroup.ch

Klimaneutral produziert durch Multicolor Print AG, Baar

